

GTU

GESELLSCHAFT FÜR TECHNOLOGIE- UND UMWELTSCHUTZBERATUNG
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH

ZEUGNIS

Herr/~~Fräulein~~ Diplom-Geologe Walter KELLER
geboren am 06.03.1956 in Griesheim
hat in der Zeit vom 05.10.1987 bis 04.10.1988 am Lehrgang

UMWELTSCHUTZ- UND TECHNOLOGIEBERATUNG

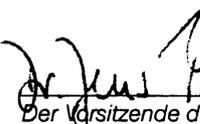
mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Auf Grund der abgelegten Prüfungen
wird die Qualifikation

Fachkraft für Umweltschutz-
und Technologieberatung

verliehen.

Offenbach am Main, den 10. Oktober 1988


Der Vorsitzende des
wissenschaftlich-pädagogischen
Beirats


Der Kursleiter


Der Geschäftsführer



Bewertungsstufen:

mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, mit gutem Erfolg teilgenommen, mit Erfolg teilgenommen, teilgenommen.

PRÜFUNGSERGEBNISSE

Herr/Frau Walter KELLER

hat folgende Prüfungen abgelegt und Leistungsnachweise erbracht

I. Bewertete Prüfungen

Klausur(en) A: Einführung Recht, Institutionen, Technologie

C: Wasser / Abwasser

D: Boden / Abfall / Altlasten

E: Luft / Energie / Emissionen

F: Fauna / Flora / Naturschutz

Ergebnis A, C, D, E, F: mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Schriftliche Abschlußarbeit

"Die Altlastenproblematik der Stadt Offenbach -
Standortgegebenheiten und kommunale Bewältigungs-
strategien"

Ergebnis mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Mündliche Abschlußprüfung

Stadtentwicklungsplanung unter Berücksichtigung
der Ergebnisse einer Altlastenerhebung

Ergebnis mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

II. Nichtbewertete Leistungsnachweise

Projektarbeiten

1. Entsorgung und Sanierung des Geländes einer ehemaligen Papierfabrik - Konzept und Ausführung
2. Rechtliche, finanzielle und technische Voraussetzungen zur Sanierung von Altlasten

Beratungsübungen

Praktische Umweltberatung beim Umweltamt
der Stadt Gießen

Arbeitsprotokolle

Leistungen erbracht

Vortrag Der Stoffkreislauf in der Erdkruste - Geologische Kräfte
und menschliche Eingriffe

Schriftliches Referat

Thema siehe Vortrag

III. Praktikumsnachweis

Praktikumszeitraum 05.04.1988 - 04.07.1988
Praktikumsberichte Leistungen erbracht
Praktikumszeugnis ausgestellt am 19.09.1988 von dem Magistrat
der Stadt Offenbach (Umweltamt)

Der Lehrgang (Vollzeitkurs) umfaßte 1.760 Unterrichtsstunden und vermittelte die nachfolgend im Auszug genannten Kenntnisse und Fertigkeiten.

AUSZUG AUS DEM STOFFVERTEILUNGSPLAN

Allgemeine, juristische und verwaltungsorganisatorische Grundlagen

Gesellschaftspolitische und ökonomische Aspekte des Umweltschutzes · Verwaltungsaufbau und Zuständigkeit von Behörden · Gesetzliche Grundlagen für die Umweltmedien Boden, Wasser, Luft · Naturschutzrecht und Planungsrecht · Umwelt- und Naturschutzverbände/-organisationen · Verwaltungspraxis in Umweltschutzbehörden und -organisationen (Praktikum).

Technische und konzeptionelle Grundlagen im Umweltschutz

Techniken der Abluft- und Abwasserbehandlung und -überwachung · Techniken der Trinkwassergewinnung · Techniken der Abfallbehandlung und -verwertung · Aspekte der Altlastenproblematik · Konzepte zur Haushalts- und Gewerbeberatung · Umweltschonende Energieversorgungskonzepte · Informationstechnik im Umweltschutz · Technologiefolgenabschätzung.

Stadt- und Landschaftsplanung

Stadtbiotopkartierung/Planung · Anlage und Pflege von Biotopen · Renaturierung von Fließgewässern · Verkehrsberuhigung und Lärmschutz · Umweltverträglichkeitsprüfung · Naturlehrpfade, Schulgärten und Umwelterziehung · Aspekte der Flurbereinigung, Landwirtschaft und Umweltbelastung.

Grundlagen für die Beratungstätigkeit

Kommunikationstechniken · Beratungsübungen · Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge, Ausstellungen, Pressemitteilungen, Videos · Projektarbeit: Umweltschutzprojekte im Außenbereich in Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen.

Der Lehrgang wird im Forschungs- und Beratungszentrum für Ökologie und Umwelttechnik in Offenbach am Main durchgeführt und aus öffentlichen Mitteln gefördert. Die GTU ist als gemeinnützige Beratungs- und Bildungseinrichtung anerkannt und als solche Mitglied im Paritätischen Bildungswerk Hessen e.V. Die Grundsätze und Richtlinien für eine Erfolgskontrolle der beruflichen Fortbildungsmaßnahmen werden durch den wissenschaftlich-pädagogischen Beirat bestimmt. Der Beirat wirkt bei der Lehrplangestaltung, der Entwicklung der Unterrichtsmethoden und Lernziele sowie bei den Prüfungen mit.

Mitglieder des wissenschaftlich-pädagogischen Beirats der GTU:

Dr. Jens Fleischhut (Vorsitzender), Zentralinstitut für Unterrichtswissenschaften und Curriculumentwicklung der Freien Universität Berlin; Dipl. Geo. Susanne Hampel-Masfeld (stellvertretende Vorsitzende), BBU Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.; Dr. Jan Bongaerts, Internationales Institut für Umwelt und Gesellschaft des Wissenschaftszentrums Berlin; Dipl. Biol. Kristin Herber, Ökologisches Beratungsbüro „naturprofil“; Prof. Dr. Robert Jungk, Foundation International Futures Library in Salzburg; Dipl. Pol. Hans-Joachim Kursawa-Stucke, wiss. Mitarbeiter der Stiftung Verbraucherinstitut; Dipl. Kfm. Torsten Martin, Ökobank; Dr. Heinz Zimmermann, Direktor der Kreisvolkshochschule Offenbach.